

stoffkonzentration, Zentrifuge, elektrischer Trockenschrank, Mikroskop, Ampullenabfüllmaschine u. dgl. im Vordergrund. Die glastechnische Ausrüstung dieses Laboratoriums, die schon teilweise durch die auszuführenden Arzneibuchbestimmungen erforderlich ist, muß denkbar vollkommen und reichlich sein. Besondere Aufmerksamkeit ist auf einen zweckmäßigen Ausbau des Abzuges zu richten sowie auf die Einrichtung von warmem Wasser.

Die wichtigste Literatur muß bequem erreichbar unterzubringen sein. Werden in größerem Maße Ampullen selbst hergestellt, so ist eine Bedruckungsmaschine sehr zweckmäßig, wie auch eine Schreibmaschine unbedingt erforderlich ist. Offizin und Untersuchungslaboratorium müssen mit Reinlichtlampen ausgestattet sein.

Das *pharmazeutische Laboratorium* muß mindestens einen Destillationsapparat, Vakuumpapparat, große Perkolatoren und Dekantiertrichter, Dampfherd

mit Heißwassertrichter, Salbenreib-, Dreiwalzen- und Mischmaschine, Autoklav, Trockenschrank, Rührwerke, Sterilisationschränke, Pressen, Rührwerkanlage, heizbare Kippkessel und ähnliches enthalten. Die zu heizenden Apparate werden zweckmäßig mit Dampf aus dem Kesselhause gespeist. In Gegenden, die sehr hartes Wasser haben, ist zur Schonung des Destillationsapparates eine Enthärtungsanlage (z. B. nach dem Permutit-, Crystallit- oder elektro-osmotischen Verfahren) einzuschalten.

Apparaturen für Mineralwasserfabrikation und Eisschränke werden zweckmäßig in einem Kellerlaboratorium aufgestellt, in

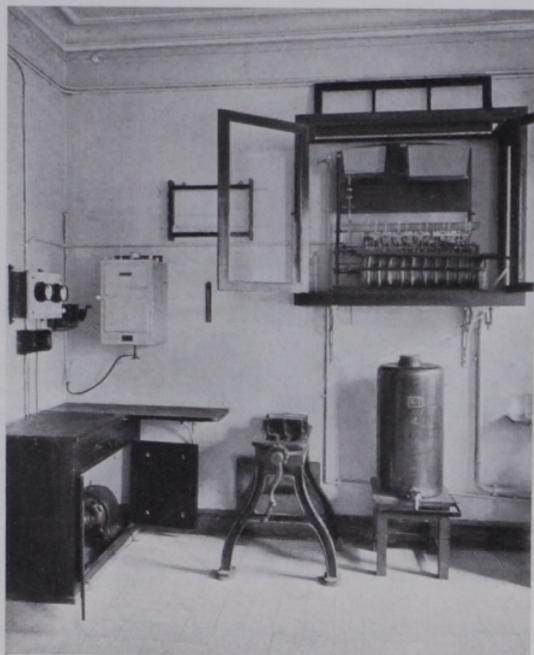


Abb. 1. Elektroosmotische Wasserreinigungsanlage der Städt. Katharinenhospitalapotheke, Stuttgart.